

Leipzig im Dezember 2003

Liebe Geschwister,
liebe Freunde in Deutschland und in Israel,

ein Jahr der Gnade geht zu Ende.

Es ist gut innezuhalten und unserem Gott zu danken für seine Treue. Vor ein paar Tagen kehrte ich aus dem wunderschönen Israel zurück. Es ist zur Zeit ein geschütteltes Land und doch; es ist kein Geheimnis, dass eigentlich jeder Jude, der Realist ist, tief in seinem Innern weiß, dass seine Existenz und die seines Landes von dem Gott abhängt, der war und der ist und der kommt. Und darum erlebte ich in diesem Land wieder eine große Gelassenheit und Ruhe.

Auch unser Land wird geschüttelt. Auf vielen Menschen liegt eine schwere Last der Ungewissheit und des Gejagdwerdens. Die ostalgischen Fernsehgemeinden erinnern sich miteinander der früheren „Fleischtöpfe Ägyptens“. Aus der Freude des Aufbruchs ist Enttäuschung und Murren geworden und der Tanz um das goldene Kalb. Die Tafeln der gottgegebenen Werte sind zerbrochen, wir rufen nach einem neuen Wertesystem. Viele junge Menschen treiben ziellos dahin und bekommen keine Antwort auf die Fragen nach dem Sinn ihres Lebens. Sie wissen nicht, dass auch unser Geschick und unsere Geschichte in der Hand Gottes liegt. Das ist Wüstensituation: Man kann in der Wüste umkommen oder zu Gott schreien, der uns sagt: Kehrt euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren... ich will euch eine Hoffnung und Zukunft geben... ich lasse Quellen in deiner Wüste hervorbrennen und Bäche fließen in der Steppe.

Im vergangenen Jahr erfuhren wir das wiederum in unserer Gemeinschaft. Suchende Menschen, vor allem Jugendliche, fanden in der Wüste ihres Lebens Gott, die lebendige Quelle. Auf Wüstenwegen unseres Alltags wurden wir versorgt und beschenkt mit Ermutigung, finanzieller und praktischer Hilfe und mit frohen Festen der Gegenwart Gottes.

Gern möchten wir mit Euch das Erlebte des vergangenen Jahres teilen.

Das **Burgcafé** schreibt: Am Anfang diesen Jahres konnten wir uns zuallererst über einen neuen Fußboden in der oberen Etage freuen, der noch von Thomas Böttger vor seinem Ausscheiden aus der ABM in der Burg fertiggestellt wurde. Besagter Fußboden besteht jetzt aus Holz und passt sich farblich in die Gestaltung der Umgebung sehr gut ein. Konrads „Malworkshops“ erfreuen sich großer Beliebtheit und wir werden diese auch im kommenden Jahr fortsetzen. Da im Juni in Leipzig die große „Vaterlandskonferenz“ stattfand, konnten wir als Quartiergeber fungieren. Unsere Übernachtungsgäste waren allesamt zufrieden und wir glauben, Gott konnte in dieser Zeit das Burgcafé besonders segnen. Danke noch mal allen Mitarbeitern, die ihre Freizeit für diese Sache opferten. Unsere Gebete um mehr Mitarbeiter wurden erhört, seit September haben wir in Korinna und Hanna Verstärkung gefunden, was zu einer großen Erleichterung für andere Mitarbeiter wurde. Beide haben sich gut eingearbeitet und wir hoffen darauf, dass eine weitere Mitarbeit nach ihrer Praktikumszeit möglich sein wird. Im Rückblick ist es immer wieder klar zu erkennen, dass Gott hinter dem „Burgcafé“ steht, weil er uns immer wieder seine Hilfe angedeihen lässt. Danke Vater!

Wir haben uns inzwischen entschlossen für den Sozialen Mittagstisch im Burgcafé keine ABM Kraft mehr einzusetzen, da durch die begrenzte Zeit wieder ein abruptes Ende vorauszusehen wäre. Gern möchten wir ehrenamtliche Köche aus unserem Umfeld engagieren. Wenn wir fünf Helfer fänden, könnte jeder einmal in der Woche seine Kochkünste zeigen... Wer Lust dazu hat melde sich bitte bei Sieglinde Drechsler.

Vor der Herbstrüstung traf sich das erste Mal ein Kreis von ehrenamtlichen Mitarbeitern in unserer Kapelle, der es sich zur Aufgabe macht, an den Sonntagen vor Rüstzeitbeginn und während der Rüstungen für die Teilnehmer zu beten. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Zum **Schomerberg** schreib Christine: In den ersten Monaten des Jahres drehte sich bei uns alles um die Fertigstellung des Baues. Die schlechte Witterung und noch ungeklärte Finanzierungen waren im vergangenen Jahr ein Hemmschuh. Im Mai wurde der Bau zu unserer Zufriedenheit übergeben.

Wir danken allen Beteiligten für Ihr Durchhalten und Mitdenken und allen, die es immer noch tun, denn es ist immer noch ein großer Anteil an Eigenleistung zu erbringen. Daher werden noch Aufrufe zu Arbeitseinsätzen folgen. Dieses Jahr, zu den Zeiten der Bauarbeiten, hatte unsere Familie ein Zwischenquartier in Hohnstädt beziehen dürfen, was uns allen sehr wohl tat. Für die gute gemeinsame Zeit mit Fam. Zimmermann sind wir sehr dankbar. Bei allem Zurückdenken gehen die Gedanken auch gern in die Zukunft, auch wenn es noch viele spannende Fragen gibt; z.B. wie wird sich das gemeinsame Leben auf dem Schomerberg im Detail gestalten? Durch die vergangene Zeit haben wir aber das Vertrauen, dass uns Gott auch durch die Zukunft führen wird.

Dankbarkeit
ist der Wächter
am Tor der Seele
gegen die Mächte
der Zerstörung.

Seit Pfingsten 2003 gehört die Seelsorge- und Lebensgemeinschaft **Arche Pegau** mit zur Burgarbeit. Hanna und Walter Zink leiten die Arche, die ähnlich wie die Pfarrburg Hohnstädt und der Schomerberg das Ziel haben, Menschen in seelischen und sozialen Problemen für eine bestimmte Zeit aufzunehmen. Ab Januar 2004 können voraussichtlich bis zu 4 männliche Hilfesuchende ab dem 18. Lebensjahr mitleben. Im Laufe des nächsten Jahres sollen dann noch einmal 3-4 Plätze für Frauen dazukommen. Voraussetzung ist jedoch, dass eine zweite Wohnung ausgebaut wird und noch weitere Mitarbeiter dazukommen.

Wir würden uns über ein Ehepaar oder eine Familie, die Lebensgemeinschaft und Seelsorge auf dem Herzen hat freuen. Gut wäre eine therapeutische oder eine qualifizierte praktische Ausbildung (Tischler, Töpfer, Zimmermann, etc.).

Für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung eines Mitarbeiters wären wir dankbar.

Wir planen mit einem Tischlermeister eine Tischlerei aufzubauen, um den Mitbewohnern eine Arbeits- und eventuell auch eine Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen. Zum Aufbau suchen wir noch Unterstützung durch gute gebrauchte Maschinen, eventuell zinslose Darlehen und natürlich auch Aufträge.

Ab Dezember 2004 wollen wir an jedem 2. Sonntag im Monat 15-18:00 Uhr (außer April und August 2004) ein offenes Sonntagskaffee anbieten, wozu jeder herzlich eingeladen ist. Bei Gruppen bitten wir um Anmeldung.

In **Hohnstädt** war im ersten Halbjahr das Haus voll. Reuperts wohnten wegen der intensiven Baumaßnahmen am Schomerberg mit bei uns und teilten sich die Burgetage zeitweilig mit einer jungen Frau (bis Ende Januar) und ab Mai mit Jörg K. Die Gemeinschaft hat uns gut getan, vor allem die Kinder genossen den überaus kurzen „Besuchsweg“ zueinander.

Jörg K. kam zu uns, weil er von Obdachlosigkeit bedroht war und wollte zunächst vorübergehend hier sein. Da er sich jedoch hier sehr gut eingelebt hat und sich wohl fühlt, bleibt er und gehört mit zu uns. Er übernahm von sich aus viele Arbeiten in Garten und Hof, mehrere Trockenmauern entstanden unter seinen geduldigen Anstrengungen.

Ebenfalls Anfang Mai kam im Rahmen einer Inobhutnahme die 16-jährige Anne als Pflgetochter zu uns. Die Anfrage kam über einen uns gut bekannten Mitarbeiter des Jugendhauses Grimma und wurde sehr schnell vom Jugendamt bestätigt. Wir erlebten eine sehr intensive Zeit miteinander mit vielen Gesprächen, Erlebnissen, Auseinandersetzungen. Seit Anfang August wohnt Anne in einer Jugend-WG. Unser Kontakt ist jedoch nicht abgebrochen, sondern hat sich auf eine gute Weise weiterentwickelt. Darüber sind wir sehr froh.

Seit September wohnt eine junge Frau mit hier, die nach einem einjährigen Klinikaufenthalt bis zum Ausbildungsbeginn im Rahmen einer RehaMaßnahme vorübergehend eine eigene Bleibe suchte, in der sie selbständig leben, aber nicht völlig allein auf sich gestellt wäre. Diese Möglichkeit ist hier gegeben.

Nach wie vor sind wir noch auf der Suche nach einem schlüssigen Finanzierungskonzept für Veit's Stelle; bisher verlangen wir von unseren Mitbewohnern noch kein Betreuungsgeld und leisten diese Arbeit unendgeldlich.

Heike lernt weiter viele interessante Dinge in ihrer Ausbildung zur Therapeutischen Seelsorgerin und ist offen für Gespräche und Anfragen zu seelsorgerlichen Themen/Problemen.

Erfreulich gestaltet sich auch die Gemeindegarbeit. Der Hohnstädter Chor wächst langsam aber stetig und die Junge Gemeinde ist immer mehr zu einem intensiven Freundeskreis zusammengewachsen, in dem auch ein sehr persönliches Miteinander möglich ist.

Die **Rüstzeiten** in unserem **Beiersdorfer Freizeithaus** erfreuen sich großer Beliebtheit, wir konnten auch in diesem Jahr weiter ansteigende Teilnehmerzahlen feststellen. Der größere Teil der Kinder und Jugendlichen kommt aus kirchenfernen Familien, um so mehr freuen wir uns, dass gerade diese Kinder immer wieder neue Freunde mitbringen. Hier ringen wir sehr darum, dass die freimachende Botschaft von der heilenden Liebe Gottes die Herzen wirklich erreichen kann.

Am Haus sind zwar immer noch einige Dinge zu tun, aber der größte Teil der noch offenen Arbeiten ist im ersten Halbjahr von Herrn Ferch im Rahmen einer ABM erledigt worden, wofür wir sehr dankbar sind. Nach einem Artikel in der Muldentaler Regionalzeitung haben wir von verschiedensten Seiten sehr schöne Grünpflanzen gespendet bekommen, auch dafür allen Spendern ganz herzlichen Dank.

Die Wohnung im Dachgeschoss (ca. 96m²) ist seit einiger Zeit leer, hier könnte uns eine Familie mit Herz für die Rüstzeitarbeit eine Hilfe sein.

Seit dem ersten Containertransport im August des letzten Jahres, konnten wir inzwischen weitere Reha-Geräte für Israel zusammentragen und verladen. Der Wert liegt nach den Angaben der Sanitätshäuser inzwischen bei einer Summe von etwa 600.000,- €.

Im März arbeiteten wir zu viert und im November zu zweit für kurze Zeit bei der Yad Sarah in Jerusalem. Dort trifft sich die Welt. Juden aus allen Kontinenten stellen ehrenamtlich ihre Hilfe zur Verfügung. Mancher für eine Weile, wie der amerikanische Chemieprofessor der uns anleitete, mancher als Heimkehrer oder Neueinwanderer. Bei all den bewegten Biografien, die doch meistens etwas mit uns Deutschen zu tun haben, betrachte ich es als einen großen Vertrauensvorschuss, wenn wir in sehr persönliche Familiengeschichten hineingenommen werden.

Dies erlebten wir besonders, als wir beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen für Restitutionsansprüche halfen, damit sie, die jetzt häufig verarmt sind, als jüdische Bürger endlich eine Entschädigung für ihren deutschen Erbesitz bekommen.

Bei unserem zweiten Einsatz bezogen wir erstmalig das schöne alte leerstehende Haus der Yad Sarah im Herzen Jerusalems. Nach den Plänen der Verantwortlichen soll uns das Haus für Volontäre zur Verfügung gestellt werden. Wir müssen aber noch einiges dafür tun, damit es wohnlicher wird.

Auf unseren Reisen ist für mich der Aufenthalt bei Shifra und Zwi Nigal zu einem zweiten Zuhause geworden und von dem liebevollen Zusammensein mit ihnen durften schon viele mitreisende junge Menschen profitieren. Die beiden sind mir die wichtigsten Ratgeber für unsere Aktivitäten geworden, wie z.B. für unsere Paketaktion; Infos dazu im Internet. Danke für alle Mithilfe! Die meisten „Päckle“ kamen bisher aus Schwaben. Danke auch für alle Geldspenden für die Containertransporte und für Menschen, die dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

In der **Leopoldstraße** hat sich in diesem Jahr nicht so viel verändert. Seit Januar 2003 hat die Burgarbeit das Haus von der LWB in Erbbaupacht übernommen und ist nun schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen einer Sanierung (Heizung und Außenhülle) beschäftigt. Im Blick auf die Finanzierung erleben wir auch hier wieder besonders Gottes Gnade, denn die Leo 7 wird das letzte von der Stadtsanierung geförderte Haus in Connewitz sein. Bis Ende des Jahres soll die Sanierung begonnen haben. Wir fürchten uns ein wenig vor dem Dreck und Krach und sind dennoch in Vorfreude auf das fertige Ergebnis.

Im September haben wir uns als Hausgemeinschaft von unserem langjährigen Hausmitbewohner Nils verabschiedet, der eine kleine schöne schon sanierte Wohnung nicht weit von uns bezogen hat. Dies wiederum ermöglichte Fam. Zemitzsch, die im Mai nächsten Jahres wieder Familienzuwachs erwartet, ihren Wohnraum zu vergrößern und nach der Sanierung die gesamte obere Etage zu beziehen.

Familie Wolff sucht immer noch nach einer geeigneten Wohnung außerhalb der Burgarbeit.

In der **Hermannstraße** hat es auch wieder etwas Bewegung gegeben: Haubold's haben ihr zweites Kind bekommen. Im Sommer sind Schumanns in eine größere Wohnung in der Nähe umgezogen und sind leider nur noch besuchsweise da. Holger und Marina sind an Schumanns statt unsere neuen Nachbarn geworden, sie haben seit Oktober einen Sohn. Claudia Stange ist aus der WG in eine eigene Wohnung gezogen. Für sie kam Christine Kretzschmar (u.a. Burgcafé-Mitarbeiter) als neue Mitbewohnerin in die WG zu Ulrike Dechêne. Marc Kukowsky hat im Frühjahr nach langer Zeit eine richtige Arbeit mit Zukunftsperspektive bei der Inneren Mission Leipzig gefunden. Er fühlt sich dort sehr wohl. Thomas Franke sei an dieser Stelle einmal gedankt, dass er sich mit großer Zuverlässigkeit um die Mülltonnen und den Schließdienst aller Häuser im Begegnungszentrum kümmert. Bei der Umgestaltung des Hofes entdeckten wir einen 12m tiefen Brunnen, der inzwischen auch schön gestaltet werden konnte.

Hanna hat ihre Praktikumszeit in der Burg beendet und wird in die Jahresmannschaft der Kommunität Siloah aufgenommen. Korinna, die ihr Hochschulpraktikum bei uns absolviert, bleibt uns, Gott sei Dank, noch erhalten. Beide sind uns zum Segen geworden. Danke!

Es besteht neuerdings die Möglichkeit, **Spenden an die Burgarbeit über die Cornhouse-Stiftung** zu überweisen. Dies ist für all jene interessant, die mehr als 5% ihres Einkommens spenden, denn über die Stiftung gespendete Gelder werden bis auf den letzten Cent beim Lohnsteuer-Jahresausgleich vom Finanzamt mit 10% berücksichtigt. Dazu bitte folgende Bankverbindung benutzen:

Empfänger:	Cornhouse Stiftung International	Kontonummer:	82 379 387
Bank:	EDG Kiel	BLZ:	210 602 37
Verwendungszweck:	Spende Burgarbeit + vollständige Adresse des Spenders		

Nun danken wir allen die für uns gebetet haben und die uns praktisch und finanziell unterstützten.

Da wir im vergangenen Jahr das Doppelte an Spenden für Gehaltsgelder benötigten, weil es für Veit keinerlei Zuschüsse der Ämter mehr gab, staunten wir von Monat zu Monat, dass Gott uns wieder so gut versorgt hat. Auch wenn es jetzt zum Jahresende wieder recht eng wird, wollen wir dennoch vertrauen. Danke allen, die an diesem Wunder beteiligt sind.

Unser Gott segne uns alle mit Vertrauen und Wagemut für das kommende Jahr.

S. Ingeborg Dredger

Unsere Termine für 2004

Begegnungsstätte Burgcafé Leipzig:

17.01.04	Studenttag mit W. Amelung zum Thema „Komplementäres Denken“ (Grundlage ist sein Buch „Denkfaul und Glaubensmüde“, ISBN 3-936128-74-X)		
31.01.04	Spiele- Nacht	25.09.04	Malworkshop
06.03.04	Kinder- Malworkshop	06.11.04	Fondue-Party
03.04.04	Passahfest (Wie feiern es die Juden?)	04.12.04	Adventsbasteln
05.06.04	Kinder- Sommerfest		

Israelreise mit Arbeitseinsatz: 16. -30.04.2004

Rüstzeiten:

9.- 15.02.04	Winterfreizeit	(ab 6 Jahre)	in Beiersdorf
8.- 12.04.04	Osterfreizeit	(ab 14 Jahre)	in Beiersdorf / Hohnstädt
29.05.04	B U R G F E S T	JEDER IST WILLKOMMEN!	in Hohnstädt
12.- 18.07.04	Sommerfreizeit I	(ab 6 Jahre)	in Beiersdorf
19.- 25.07.04	Sommerfreizeit II	(ab 6 Jahre)	in Beiersdorf
11.- 17.10.04	Herbstfreizeit	(ab 6 Jahre)	in Beiersdorf
10.- 12.12.04	Adventssingen	(ab 14 Jahre)	in Beiersdorf / Hohnstädt
30.12.04 - 02.01.05	Silvesterfreizeit	(ab 14 Jahre)	in Beiersdorf

Anmeldungen bitte bis jeweils 14 Tage vor Beginn schriftlich an Burgarbeit e.V., Schillerstr. 17, 04668 Grimma!

Weitere Termine, auch für Seminare und Arbeitseinsätze werden jeweils separat und im Internet bekannt gegeben.

Ansprechpartner:

Gründerin und Leiterin des gesamten Werkes:

Frau Sieglinde Drechsler, Telefon: 0341 - 30 14 810
Diplomsozialpädagogin Fax: 0341 - 30 14 966
E-Mail: Sieglinde.Drechsler@burgarbeit.de

Für den Vorstand:

Karsten Albrecht Tel./Fax: 0341 - 30 25 559
Vorstandsvorsitzender E-Mail: Karsten.Albrecht@burgarbeit.de

Für das Café:

Tino Weiße Telefon: 0179 - 94 19 624
E-Mail: Tino.Weisse@burgarbeit.de
Alexander Tesar Telefon: 0179 - 51 69 809
E-Mail: Alexander.Tesar@burgarbeit.de

Für Grimma - Hohnstädt und das Freizeithaus Schule Beiersdorf:

Veit Zimmermann Telefon: 03437 - 91 11 14
Fax: 03437 - 94 58 86
E-Mail: Zimmermann@burgarbeit.de

Für das Wohnprojekt am Schomerberg:

Familie Reupert Tel./Fax: 03437 - 76 40 50
E-Mail: Reupert@burgarbeit.de

Für die Arche Pegau:

Walter Zink Telefon: 034296 - 49 98 58
Fax: 034296 - 49 98 59
E-Mail: arche.pegau@burgarbeit.de

Die Burgarbeit im Internet:
www.burgarbeit.de

BURGARBEIT
CHRISTLICHES SOZIALWERK UND LEBENSHILFE e.V.

Eingetragen beim Amtsgericht Grimma
unter der Vereinsregister - Nr. 250

Gemeinnützigkeit zuerkannt
vom Finanzamt Grimma seit 31. August 1993

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto-Nr.: 116 113 49 52